

**Dresdner
Philharmonie**

Sir James MacMillan – Composer in Residence

Auch im zweiten Jahr seiner Residenz bei der Dresdner Philharmonie ist Sir James MacMillan in verschiedenen Facetten seines Schaffens erleben, mit sinfonischen Werken ebenso wie mit Kammermusik. Seine Musik, die eine große stilistische Bandbreite mit einer persönlichen Handschrift verbindet, steht für eine Gegenwartskunst, die in einer Zeit scheinbarer Gegensätze zwischen Populismus und radikalem Modernismus Versöhnung, Transzendenz und eine gemeinsame menschliche Perspektive jenseits stilistischer und ideologischer Grenzen sucht.

Kurzbiografie:

International bekannt wurde MacMillan 1990 mit dem Orchesterwerk *The Confession of Isobel Gowdie*, das bei den BBC Proms uraufgeführt wurde und ihm den Durchbruch brachte. Seither entstand ein umfangreiches Œuvre, das Orchesterwerke, Solokonzerte, Opern und eine Vielzahl bedeutender Chorwerke umfasst. Zu seinen meistgespielten Kompositionen zählt das Schlagzeugkonzert *Veni, Veni, Emmanuel*, das seit seiner Uraufführung 1992 weltweit hunderte Male erklingen ist.

Musikalisch überrascht MacMillan mit abrupten Wechseln zwischen dichten atonalen Strukturen und plötzlich aufblühenden tonalen Melodien, manchmal mit Anklängen an Wagner. Komplexe, energische Rhythmen lösen sich in freie lyrische Linien oder fein gewobene Polyphonie nach dem Vorbild Johann Sebastian Bachs. Aggressive Klangfarben stehen neben fragiler Transparenz; Märsche, Klagegesänge und Kirchenlieder überlagern sich zu vielschichtigen Klanglandschaften, die bisweilen an Charles Ives oder Alfred Schnittke erinnern.

Zusammengehalten wird diese Vielfalt durch MacMillans ausgeprägten Sinn für musikalisches Erzählen. Seine Werke beschreiben spirituelle und menschliche Erfahrungen – Glauben, Leiden, Geburt, Hoffnung – und knüpfen damit an große Traditionen von Beethoven oder Bach an. In einer Zeit scheinbarer Gegensätze zwischen Populismus und radikalem Modernismus zeigt MacMillans Musik die Möglichkeit einer Synthese: Sie sucht Versöhnung, Transzendenz und eine gemeinsame menschliche Perspektive jenseits stilistischer und ideologischer Grenzen.

2015 wurde er für sein künstlerisches Wirken in den Ritterstand erhoben.

Konzerte mit Werken des Composers in Residence

SA 3. OKT 26

Kurzkonzert

Hans Krása: „Brundibár“ Oper für Kinder (Prag/Theresienstadt 1938/43)
ergänzt durch:

Hans Krása: Ouvertüre für kleines Orchester

James MacMillan: Neue Komposition für Kinderchor (*Auftragswerk, Uraufführung*)

Tabatha McFadyen | Fassung und Szenische Einrichtung

Gunter Berger | Leitung

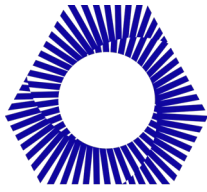
Philharmonischer Kinderchor Dresden

Solist:innen des Kinderchors und Gäste

Mitglieder der Dresdner Philharmonie

Runnicles Fellow | Dirigent

Tacheles 2026 | Jahr der jüdischen Kultur in Sachsen



Dresdner Philharmonie

SO 24. JAN 27
Kammerkonzert

James MacMillan: Streichquartett Nr. 1
Ludwig van Beethoven: Streichquartett a-Moll op. 132

Yeeun Choi und **Eunyoung Lee** | Violine
Yuri Yoon | Viola
Minjoung Kim | Violoncello

*

SO 14. MRZ 27
Kammerkonzert

Florent Schmitt: Sonatine en trio
Heitor Villa-Lobos: "Chôros" Nr. 2
Andrey Rubtsov: „Marbella Fantasy“
Guillaume Connesson: „Techno Parade“
James MacMillan: „The Blacksmith“
Valerie Coleman: „Portraits of Langston“

Marianna Julia Żołnacz | Flöte
Fabian Dirr | Klarinette
Paul Rivinius | Klavier

*

SA 3. | SO 4. APR 27
Sinfoniekonzert

Felix Mendelssohn Bartholdy: «Die Hebriden» Konzertouvertüre
James MacMillan: "Veni, Veni, Emmanuel" für Schlagzeug und Orchester
Jean Sibelius: Sinfonie Nr. 2 D-Dur

Sir Donald Runnicles | Dirigent
Alexej Gerassimez | Schlagzeug
Dresdner Philharmonie

*

MI 28. APR 27
Sinfoniekonzert
10 Jahre neuer Kulturpalast

Benjamin Britten: Serenade für Tenor, Horn und Streicher
James MacMillan: Sinfonie Nr. 6
(*Auftragswerk gemeinsam mit The Hallé Manchester, Deutsche Erstaufführung*)

Sir Donald Runnicles | Dirigent
Kieran Carrel | Tenor
Stefan Dohr | Horn
Dresdner Philharmonie